

Flüchtlinge schätzten die Hilfeleistungen

Die Anlaufstelle mit regelmässigen Treffen für Ukrainerinnen und Ukrainer im Säuliamt wurde aufgehoben

Einige der rund 250 ukrainischen Flüchtlingen im Bezirk Affoltern, holten regelmässig Ratschläge im Familienzentrum Bezirk Affoltern. Sie baten um Hilfeleistungen und liessen sich bei alltäglichen Problemen beraten.

VON MARTIN MULLIS

Anfang Mai dieses Jahres lancierte das Familienzentrum Bezirk Affoltern, an der Zürichstrasse in Affoltern, einen Treffpunkt für ukrainische Flüchtlinge. Sie sollten bei ungezwungenen Treffen bei Kaffee und Kuchen regelmässig Gelegenheit bekommen, sich mit anderen ukrainischen Flüchtlingen auszutauschen, aber auch wichtige Informationen und Hilfeleistungen für die erste Zeit ihres Aufenthaltes in der Schweiz zu erhalten.

Dieser «Kaffee-Treffpunkt» wurde nun am vergangenen Donnerstag aufgehoben, nicht ohne auch ein kleines Fazit zu ziehen. Die Gelegenheit nutzten



Die Anlaufstelle im Familienzentrum war ein Erfolg. Von links: Michelle Högger, Asyl- und Migrationswesen, Rebekka Haller, Integration Hedingen, Kelly G. Fitzgerald, CommunityLinks. (Bild Martin Mullis)

in den vergangenen zwei Monaten denn auch jeweils etwa ein Dutzend Personen. Insgesamt wurden mindestens 30

Flüchtlinge (bis auf zwei Männer) allerdings lediglich Frauen mit Kindern beraten. Die grössten Probleme stellten

sich bei der Wohnungssuche, beim Erlernen der deutschen Sprache und Angelegenheiten mit Gastfamilien.

Grosse Bedeutung erhielt auch die Möglichkeit, dass sich die Flüchtlinge untereinander kennenlernten und so wertvolle Erfahrungen teilen konnten. Rebekka Haller von Integration Hedingen erzählt, dass sich bei den Treffen zwei ukrainische Familien getroffen hätten und sich so sympathisch fanden, dass sie nun zusammen in eine Wohnung ziehen. Neben Haller waren im Familienzentrum Affoltern Michelle Högger, Asyl- und Migrationswesen vom Sozialdienst Affoltern sowie Kelly G. Fitzgerald, CommunityLinks sowie Vorstandsmitglied Familienzentrum anwesend.

Weiter ein fortwährende Betreuung

Trotz der Aufhebung der wöchentlichen Treffen werden die Flüchtlinge aber nicht allein gelassen. Michelle Högger, Asyl- und Migrationswesen, versichert, dass eine fortwährende Betreuung für Probleme von Personen mit dem Status S beim Sozialdienst Affoltern gewährleistet sei.

Finanzierungsbeitrag an Kiss erhöht

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats Bonstetten

Die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt wurde im November 2018 gegründet. Als Ergänzung zur Spitez, Pro Senectute usw. bietet sie kostenlose Nachbarschaftshilfe mit Zeitschriften an. Mit diesem Modell will Kiss einen Beitrag leisten, damit der stark zunehmende Bedarf an Unterstützung und Begleitung von zu Hause lebenden Personen gedeckt werden kann. Das Prinzip besteht darin, dass leistungsfähige Personen hilfsbedürftige Mitmenschen in der praktischen Alltagsbewältigung unterstützen und dafür auf einem individuellen Konto nicht Geld, sondern Zeitschriften erhalten.

Diese können sie zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf selber einlösen, wenn sie durch andere Zeitvorsorgende betreut werden. Am 17. September 2019 genehmigte der Gemeinderat die Unterstützung der Genossenschaft Kiss Knonauer Amt für das Jahr 2020 mit einem Betrag von 40 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner. Für das Jahr 2021 und 2022 wurde der Betrag auf 60 Rappen pro Kopf erhöht. Die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt entwickelt sich erfreulich. Seit dem Geschäftsstart im Juli 2019 verzeichnen sie Ende Mai 2021 bereits 156 Genossenschaftsmitglieder und 106 Tandems mit insgesamt 2161 Stunden geleisteter Freiwilligenarbeit. Dies kommt allen zugute; den Personen, welche persönlicher Unterstützung bedürfen und den gebenden Personen, deren Ressourcen und Hilfsbereitschaft der Allgemeinheit dienen. Der Betrieb ist gut eingespielt und hat sich auch in den Zeiten der Covid-19-Krise bewährt. 2022 ist das letzte Jahr der Pilotphase und da ab 2023 voraussichtlich vom Lotteriefonds Kanton Zürich keine Beiträge mehr fließen werden, ist die Genossenschaft Kiss noch mehr auf die Beiträge der Gemeinden angewiesen. Deshalb scheint eine Erhöhung für einen Betrag von 80 Rappen je Einwohner angemessen. Die Genossenschaft Kiss Knonauer Amt wird für das Jahr 2023 von der Gemeinde Bonstetten mit einem Betrag von 4505 Franken (80 Rappen pro Einwohner/-in) unterstützt, unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Budgets 2023 durch den Souverän.

Abstimmung und Wahlen vom 15. Mai: Erhaltung der Resultate

An den Urnenabstimmungen bzw. Wahlen vom 15. Mai wurde über folgende gemeindliche Vorlagen abgestimmt: 1. Genehmigung des Kredits von 18300000 Franken (inkl. MwSt.) zulasten der Investitionsrechnung für den Neu-

bau des Mehrzweckgebäudes Heumoos sowie die Übertragung der gemeindlichen Parzellen Kat.-Nrn. 2933 und 2934 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen im Betrag von 3378000 Franken; entspricht dem Gesamtbetrag von 21678000 Franken. 2. Einführung einer «Energiekommission» und Zustimmung zur damit verbundenen Ergänzung in Art. 44 Abs. 2 lit. d) der Gemeindeordnung (Teilrevision der Gemeindeordnung). 3. Erneuerungswahlen des Primarschulpräsidiums für die Amtsdauer 2022–2026 (2. Wahlgang). 4. Erneuerungswahlen eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission (RPK) für die Amtsdauer 2022–2026 (2. Wahlgang).

Gemäss § 83 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) stellt die wahlleitende Behörde die Rechtskraft der Wahl- und Abstimmungsergebnisse fest. Der Bezirksrat Affoltern hat mit Datum vom 23. Juni die Rechtskraft der obgenannten Wahlen und Volksabstimmungen bestätigt. Bevor die geänderte Gemeindeordnung (Vorlage 2) in Rechtskraft erwachsen kann, muss der Regierungsrat sie genehmigen (vgl. § 4 Abs. 1 GG). Er prüft sie auf ihre Rechtmässigkeit. Das Gesuch um Genehmigung der Gemeindeordnung wird durch den Gemeinderat beim Gemeindeamt eingereicht.

Anpassung der Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Bonstetten erbringt seit jeher einen kundenfreundlichen und effizienten Verwaltungsdienst. Dazu gehören auch dienstleistungsorientierte Öffnungszeiten. Gerade berufstätige Personen haben damit am Dienstag oder Freitag die Möglichkeit, ihre Behördengänge so wahrzunehmen, dass sie nicht von der Arbeit freinehmen müssen. Allerdings wird diesbezüglich in den letzten Jahren festgestellt, dass immer mehr behördliche Aktivitäten per Internet oder E-Mail erfolgen und somit die Schalterbesuche rückläufig sind. Ferner ist die Gemeindeverwaltung Bonstetten eine der Gemeinden im Bezirk, welche die längsten Öffnungszeiten vorweist. Einige Gemeinden haben ganze Halbtage geschlossen. In den letzten Monaten ist den Mitarbeitenden aufgefallen, dass die Besucherzahlen am Dienstagabend zwischen 18 und 18.30 Uhr stetig rückläufig sind.

Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand die Einwohnerdienste, Steueramt, Betriebsamt, Finanzen, Hoch- und Tiefbau beauftragt, im Mai 2022 die Besucherzahlen zwischen 18 und

18.30 Uhr zu erheben. Mit Ausnahme des Betriebsamtes kann das Fazit gezogen werden, dass am Dienstagabend zwischen 18 und 18.30 Uhr jeweils keine bis eine Person die Schalter der Gemeindeverwaltung besucht. Demgegenüber muss jeder Bereich mit mindestens einer Person, also fünf Verwaltungsmitarbeitenden, den Schalter besetzt halten. Aus ökonomischer Sicht und auch um die Ressourcen der Verwaltung zu bündeln, stimmt der Gemeinderat dem Antrag zu, die Schalteröffnungszeiten ab 1. September 2022 am Dienstagabend auf 18 Uhr zu reduzieren.

Verabschiedung Behördenmitglieder

Für Gemeindepräsident Erwin Leuenberger, Gemeinderat Heinz Schlüchter und Gemeinderat Simon Vergés hat am 28. Juni 2022 die letzte Gemeinderatssitzung stattgefunden. Sie waren je vier Jahre für die Gemeinde Bonstetten tätig. Ihnen gebührt ein besonderer und herzlicher Dank für ihre hervorragende Arbeit. Für die Zukunft, mit etwas mehr Freizeit, wünschen wir Ihnen viel Freude, Erfolg und beste Gesundheit.

Im Weiteren hat der Gemeinderat...

- das Social Media Konzept der Gemeinde Bonstetten genehmigt;
- der Ablösung des alten ICT-Steuerprogramms mit dem Produkt-Upgrade und Zentralisierung «Züri-Central» zugestimmt;
- die Nutzungsvereinbarung der Zivilschutzanlage mit der Jugendarbeit Jugendplus gutgeheissen;
- die Wahl des Bauherrenbegleiters für die Erstellungsphase des Mehrzweckgebäudes Heumoos vorgenommen.

Aus der Primarschulpflege

Die Primarschulpflege hat an ihrer Sitzung vom 16. Juni 2022...

- diverse Sonderschulsettings (intern und extern) bewilligt;
- zwei Rekurse zur Klasseneinteilung besprochen und gutgeheissen;
- die erste Lesung des Budgets 2023 vorgenommen;
- die Budgetanträge 2023 des Hausdienstes zur Bewilligung an den Gemeinderat empfohlen;
- den Stellenplan für das Schuljahr 2022/2023 diskutiert;
- verschiedene Neuanstellungen und Anstellungsänderungen zur Kenntnis genommen.

Christof Wicky, Gemeindevorstand

Konstituierung erfolgt

Aus dem Gemeinderat Hedingen

Der Gemeinderat Hedingen hat sich an seiner ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung wie gewohnt konstituiert und dabei die Ressorts zugeteilt. Dank der neuen Gemeindeordnung konnten erstmals die Ressorts auf sechs und nicht nur auf vier Gemeinderätinnen und Gemeinderäte verteilt werden. Die Schulpflegepräsidentin Esther Nievergelt übernimmt wie bereits ihr Vorgänger das Ressort Bildung und zusätzlich das Sachgebiet Jugend. Die drei neuen Exekutivmitglieder Esther Nievergelt, Marco Vanetta und Rolf Schilliger wurden herzlich willkommen geheissen.

Gewährleistung der Kontinuität

Um Nachhaltigkeit und Kontinuität sicherzustellen, bleiben die drei Wiedergewählten, Gemeindepräsident Ruedi Fornaro, Gemeinderätin Nicole Doppler sowie Gemeinderätin Christine Erni ihren bisherigen Ressorts treu. Die Ressortzuteilungen im Überblick:

Gemeindepräsidium: Ruedi Fornaro (Stellvertretung: 1. Nicole Doppler, 2. Christine Erni); Dienste & Sicherheit: Ruedi Fornaro (Nicole Doppler); Hochbau & Energie: Rolf Schilliger (Marco Vanetta); Tiefbau, Natur- & Umweltschutz, ICT: Marco Vanetta (Rolf Schilliger); Finanzen & Immobilien: Nicole Doppler (Ruedi Fornaro); Soziales & Integration: Christine Erni (vakant); Gesundheit, Alter & Gesellschaft: vakant (Christine Erni); Bildung & Jugend: Esther Nievergelt (SPF-Mitglied/Christine Erni).

Einbürgerung: Gesuch online stellen

Bewerbende im Kanton Zürich können ihr Gesuch via digitale Plattform einreichen.

Die Plattform «eEinbürgerungZH» ist für Bewerberinnen und Bewerber ab sofort zugänglich, wie die Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich mitteilt. Bis 2023 soll der gesamte Prozess digitalisiert sein. Der Zugriff erfolgt über die kantonale Website. Dort können sich Bewerberinnen und Bewerber auch vorgängig über Voraussetzungen und Ablauf der Einbürgerung informieren. Die erste Anlaufstelle für Einbürgerungswillige bleibt aber die Gemeinde. Dort können sie sich fachlich beraten lassen. Die Gemeinden weisen sie auch darauf hin, ihr Gesuch möglichst elektronisch einzureichen. Der Kanton hat dafür entsprechendes Infor-

Das Gemeindepräsidium wird durch Ruedi Fornaro geführt. Die erste Stellvertretung übernimmt Nicole Doppler und die zweite Christine Erni.

Ausschüsse, Kommissionen, Delegationen, Abordnungen

Die Definition und Besetzung der verschiedenen Kommissionen sowie Delegationen und Abordnungen ist am 12. Juli 2022, resp. nach den Sommerferien geplant. Die Amtsübergaben (Hoch- und Tiefbau) durch den abtretenden Claude Hafner erfolgen in den nächsten Tagen.

Klausur des Gemeinderats

Aufgrund des Rücktritts von Roland Schneider muss noch das bisher vakante Ressort Gesundheit, Alter & Gesellschaft besetzt werden. Gemeinderätin Christine Erni übernimmt dieses Sachgebiet bis zur Ersatzwahl.

Der Gemeinderat freut sich, die Klausur anschliessend im November 2022 vollzählig durchführen zu können, wo er sich intensiv mit der Legislaturplanung und weiteren zentralen Themen beschäftigen wird.

Der Gemeinderat freut sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Suzana Sturzenegger, Gemeindevorstand

Detailliertere Infos unter hedingen.ch.

mationsmaterial zur Verfügung gestellt. Die zuständige Regierungsrätin, Jacqueline Fehr, sagt dazu: «Es freut mich sehr, dass es Gemeinden und Kanton gemeinsam gelungen ist, der Bevölkerung eine weitere Dienstleistung digital bereitzustellen.»

Digitale Gesuche bevorzugt

Kanton und Gemeinden werden die Gesuche nach dem Prinzip «digital only», also ausschliesslich elektronisch bearbeiten. Für die Bewerbenden gilt hingegen das Prinzip «digital first»: Wer sich einbürgern lassen will, soll das Gesuch möglichst elektronisch einreichen. Es ist zwar weiterhin möglich, die Gesuche per Post einzureichen. Diese muss der Kanton aber zuerst digitalisieren. Solche Medienbrüche sind aufwendig und fehleranfällig. (red.)